

LAUSITZER RUNDSCHAU

SCHRIFT 

LÜBBEN 18.08.2011

 VORLESEN  DRUCKEN  VERSENDEN  BOOKMARKEN

„Ich glaube fest daran, dass wir den Klassenerhalt schaffen“

Christopher Faatz ist vom HC Spreewald zu seinem Heimatverein HV Calau zurückgewechselt. Die RUNDSCHAU sprach mit dem Offensiv-Spieler über seine neuen Teamkameraden, die Stärken der Mannschaft und das Saisonziel.



Christopher Faatz Foto: pr

Foto: pr

Christopher, von der OSL-Liga in die Verbandsliga. Weshalb dieser freiwillige sportliche Abstieg?

Ich sehe das nicht als sportlichen Abstieg. Das Team hat viel Potenzial. Der Grund für den Wechsel waren vor allem die Spieler der Männermannschaft, mit denen ich zum Teil schon früher zusammengespielt habe. In den vergangenen drei Jahren beim HC Spreewald konnte ich viel dazulernen und mich weiterentwickeln. Letzte Saison

verlief dagegen nicht so erfolgreich. Aufgrund eines Muskelfaserrisses musste ich für längere Zeit pausieren und spielte anschließend die Saison in der zweiten Männermannschaft zu Ende.

Ist die Verbandsliga für Sie überhaupt eine Herausforderung?

Sie wird eine große Herausforderung. Ein paar Mannschaften sind mir noch bekannt und einige neue gute Teams wie Teltow-Ruhlsdorf und HC Spreewald II kenne ich bereits aus der Brandenburgliga. Außerdem spielt mit Wünsdorf ein permanenter Aufstiegsaspirant in dieser Liga mit.

Was sind die Stärken des Teams?

Wir sind jung und ehrgeizig. Wir werden einen schnellen Handball spielen und versuchen, über Tempo unsere Gegner müde zu machen. Weiterhin haben wir uns mit Torsten Borrack und Alexander Burghardt auch im Tor verstärkt. Am wichtigsten finde ich, dass wir ein Team sind, welches zusammenhält. Das ist eine super Mischung, um optimistisch in die Saison blicken zu können.

Woran müssen sie noch arbeiten?

Vor allem an der Konstanz im Training. Es ist teilweise sehr schwer, sich bei geringer Beteiligung zu motivieren. Nur wenn wir gemeinsam trainieren, können wir uns als Team zusammenfinden und weiterentwickeln. Wir müssen im Angriff abgezockter spielen und dürfen nicht fahrlässig mit unseren Chancen umgehen. In dieser Liga werden solche Fehler schnell bestraft.

Sie haben früher schon in Calau gespielt. Bedeutet der Wechsel für Sie auch ein Stück Heimatgewinn?

Definitiv. Das war ein ausschlaggebender Grund. Viele aus meinem damaligen Team sind immer noch dabei. Ich freue mich sehr, wieder zu Hause zu sein.

Was sind die Saisonziele mit der Mannschaft?

Ich glaube fest daran, dass wir den Klassenerhalt schaffen. Jedoch möchte ich zum jetzigen Zeitpunkt noch kein konkretes Ziel angeben. Wir wollen jedes Spiel gewinnen und so werden wir uns auch vorbereiten.

Im Pokal geht es gegen Angermünde aus der Verbandsliga Nord. Wie sehen Sie die Chancen in dieser Partie?

Ich kann mich erinnern, dass wir vor einigen Jahren schon einmal gegen Angermünde im

Pokal gespielt haben. Damals entschieden wir die Partie für uns. Ich weiß, dass sie sich auf einigen Positionen verstärkt haben. Wie stark sie im Endeffekt sind, kann ich jedoch nicht sagen. Ich hoffe natürlich, dass wir gewinnen, um das gute Gefühl mit in die Saison nehmen zu können.

Mit Christopher Faatz

sprach Lars Hartfelder

Lesen Sie täglich mehr in der [Lausitzer Rundschau](#) oder werden Sie [ePaper-Abonnent](#).
Jetzt [hier bestellen...](#)